

Perfektes Spiel

Kleine Durchbrüche, große Entwicklungen

Von Yosephia

Die perfekte Rede

„Ihr habt es geschafft. Ihr habt Aoba Johsei geschlagen!“, begann Takeda und betrachtete voller Stolz seine Schützlinge. Sie saßen in der Turnhalle von Karasuno. Ukai hatte seine Hinweise für den nächsten Spieltag bereits abgeschlossen. Bevor die Schüler jedoch nach Hause entlassen wurden, hatte Takeda ihnen nochmals bedeutet, kurz zu warten. Er konnte ihnen die Müdigkeit ansehen, aber sie alle hielten sich aufrecht. Ihre Augen leuchteten, sprühten die Freude regelrecht aus.

„Ihr habt dafür lange und hart trainiert und ihr habt euch dabei nicht gescheut, neue Wege einzuschlagen.“

Vor seinem inneren Auge sah Takeda Kageyamas und Hinatas neuen Angriff, Nishinoyas Zuspiel, den synchronen Angriff, Tsukishimas Blocks und Asashis und Yamaguchis Aufschläge. Jedes dieser Elemente war ein Zahnrad im Getriebe des Teams, jedes einzigartig und unersetzlich.

„Vor euch warten noch viele starke Gegner, einige davon sogar mit berühmten Namen. Der Weg ist hart und beschwerlich, deshalb dürft ihr nie vergessen, was euch so weit gebracht hat und auch immer weiter bringen wird!“

In den Augen der Spieler erkannte Takeda, dass sie alle wussten, was er meinte: Ihren Teamgeist und ihren individuellen Ehrgeiz. Jeder von ihnen war durch etwas oder jemanden stetig weiter getrieben worden.

Bevor Takeda seine Rede für beendet erklären und die Schüler nach Hause schicken konnte, hob Daichi die Hand. „Takeda-Sensei, eines haben Sie vergessen, was uns so weit gebracht hat.“

Verwirrt blickte Takeda von einem zum nächsten. Die Spieler blickten allesamt wissend zu ihrem Kapitän. Selbst Ukai schien zumindest eine Ahnung zu haben.

„Ohne Sie wären wir nicht bis hierher gekommen, Sensei“, fuhr Daichi fort. „Sie haben sich des Teams angenommen, als es sonst keiner mehr wollte. Sie haben für uns wie verrückt hin und her telefoniert, um gute Trainingsspiele zu organisieren, und Sie haben Ukai-san an Bord geholt.“

Zutiefst gerührt ließ Takeda den Blick schweifen. Er konnte gar nicht in Worte fassen, wie froh er war, sich damals trotz seines Unwissens bereit erklärt zu haben, das Volleyballteam zu betreuen!

„Und nicht zuletzt“, schloss Daichi mit einem breiten Lächeln, „haben Sie für jeden Moment für uns die *perfekte* Rede!“